

FGÖ-Strategie „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit 2021“

Gesundheitliche Chancengerechtigkeit ist ein wichtiges Qualitätskriterium der Gesundheitsförderung. Der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) hat sich daher explizit die Aufgabe gesetzt, im Rahmen seiner Aktivitäten und Möglichkeiten gesundheitliche Chancengerechtigkeit in Österreich zu fördern und unterstützt mit dieser Schwerpunktsetzung nicht nur die Umsetzung der Österreichischen Rahmen-Gesundheitsziele und der Österreichischen Gesundheitsförderungsstrategie sondern knüpft auch an WHO- und EU-Strategien an. Das vorliegende Fact Sheet beschreibt die wichtigsten Eckpunkte des Prozesses und der Ergebnisse der „FGÖ-Strategie Gesundheitliche Chancengerechtigkeit 2021“.

Das gesundheitliche Ungleichgewicht zwischen Menschen mit einem sehr guten sozio-ökonomischen Lebensumfeld zu jenen in einem schwierigen sozio-ökonomischen Umfeld sind europaweit und auch in Österreich groß. Lebenserwartung, Lebensqualität oder Krankheitsfälle folgen einem sozialen Gradienten, das heißt je niedriger der soziale Status, desto ungünstiger die Gesundheit. Zusätzlich werden die Grundlagen für diese gesundheitliche Ungleichheit oftmals bereits in der frühen Kindheit gelegt und im Lebensverlauf gefestigt oder gar ausweitet.

Allerdings sind ein sehr niedriges Einkommen, Armut, Arbeitslosigkeit oder schlechte Arbeitsbedingungen, genauso wie niedrige Bildung, sozial erzeugt und können deshalb auch reduziert werden.

Mit der Entwicklung dieser Strategie ist 2015 eine Grundlage für kurz- und mittelfristige Maßnahmenplanung und -umsetzung des Themenschwerpunktes vor allem unter dem Aspekt des Capacity Building nach innen und außen erarbeitet worden.

Es wurden dabei bereits laufende Aktivitäten reflektiert und wichtige ergänzende Maßnahmen identifiziert. Das Thema „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“ ist ein sehr breites, daher wurde aufgrund des Zuständigkeitsbereiches des FGÖ der Fokus auf **Capacity Building in der Gesundheitsförderung** gelegt.

Fact Sheet

ZUM STRATEGIEENTWICKLUNGSPROZESS

Für den Strategieentwicklungsprozess wurde eine externe Prozessbegleitung beigezogen. Dies empfiehlt sich nicht nur aufgrund methodischer Expertise sondern auch um durch einen Blick von außen, Selbstverständlichkeiten des Alltags sichtbar zu machen.

Der Prozess erstreckte sich von Februar bis Juni 2015 und umfasste 2 Phasen:

Phase 1

In der ersten Phase wurde zunächst eine **Ist-Stands-Erhebung** vorgenommen. Diese umfasste eine

- Umfeld- und Trendanalyse,
- eine Stakeholderanalyse und Stakeholderbefragung,
- eine FGÖ-Kernkompetenzen- sowie eine Stärken-Schwächen-Analyse jeweils fokussiert auf den Themenbereich „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“.

Phase 2

In der zweiten Phase wurden darauf aufbauend **Handlungsstrategien** entwickelt. Zunächst wurden eine Vision und Ziele formuliert, diese in konkrete Maßnahmenpakete umgesetzt und mit Umsetzungsschritten und Zeitplänen unterlegt.

Beteiligte Akteur/innen:

Das FGÖ-Gesundheitsreferent/innen-Team hat die Strategie gemeinsam mit der Prozessbegleitung erarbeitet. Darüber hinaus wurden weitere Expert/innen aus der Gesundheit Österreich GmbH einbezogen und über einen Stakeholder-Workshop sowie Interviews die Perspektive und Anknüpfungspunkte von außen eingeholt. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals herzlich für die Beiträge!

ERGEBNIS DER STRATEGIE

Zunächst wurde eine Vision formuliert und diese mit Zielen und Maßnahmenpaketen konkretisiert.

A) Vision 2021¹

Bis 2021 ist auf breiter Basis ein Bewusstsein für das Thema „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“ geschaffen. „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“ ist in der Umsetzung von Maßnahmen berücksichtigt. Es findet abgestimmtes Handeln für mehr „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“ in Österreich statt.

Erläuterung:

Bewusstsein zur Thematik bildet die Grundlage dafür, dieses auch in der Maßnahmenumsetzung zu berücksichtigen. Studien zeigen, dass eine **explizite Berücksichtigung** von Chancengerechtigkeit ein wesentliches Element ist, da vor allem differenzierte und zielgruppenspezifische Maßnahmen gesundheitliche Ungleichheit verringern. Eine abgestimmte Vorgangsweise mehrerer Akteure soll einerseits die Wirksamkeit vergrößern aber auch durch mögliche Synergien in der Umsetzung die Effizienz fördern.

B) Ziele:

1. 2021 sind FGÖ- und GÖG-intern Kapazitäten für Gesundheitliche Chancengerechtigkeit in der Gesundheitsförderung aufgebaut.
2. In der Gesundheitsförderungspraxis (FGÖ-Förderprojekte und eigene FGÖ-Initiativen und Aktivitäten) ist „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“ als Prinzip implementiert und umgesetzt.
3. Die relevanten Netzwerke des FGÖ sind sich der Bedeutung und der Herausforderungen in der Förderung von Gesundheitlicher Chancengerechtigkeit in der Gesundheitsförderung bewusst und tragen zur Weiterentwicklung und Umsetzung bei.

Erläuterung:

Unter Kapazitäten-Bildung verstehen wir das Bewusstsein für eine Thema schaffen und Anwaltschaft übernehmen, Information und Wissen aufbauen, die Organisation entsprechend entwickeln und Know-how bei internen und externen Umsetzer/innen aufbauen.

¹ Das entspricht einer 5jährigen Funktionsperiode.

C) Maßnahmenpakete:

Folgende vier konkrete Maßnahmenpakete wurden im Strategieprozess zur Erreichung der Vision 2021 erarbeitet und bauen auf bisherigen Aktivitäten des FGÖ auf bzw. schließen diese ein:

- 1. FGÖ/GÖG internes Capacity Building zu Gesundheitliche Chancengerechtigkeit:** Regelmäßige FGÖ- und GÖG-interne Weiterbildung und kollegiale Beratung, Weiterentwicklung von Instrumenten in verschiedenen Themenbereichen, inhaltliche Schwerpunktsetzungen in den Arbeitsprogrammen, Aufbau eines internen Wissenspools zum Thema.
- 2. Gesundheitliche Chancengerechtigkeit verstärkt in die Gesundheitsförderungspraxis bringen:** Dieses Arbeitspaket umfasst sowohl die FGÖ-Projektförderung (Beratung, Begutachtung, Begleitung, Evaluation) als auch die Umsetzung eigener Initiativen (z.B. Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft“, Transferinitiative für Lehrlinge in Überbetrieblichen Lehrlingseinrichtungen). Es umfasst das systematische Auswerten von Projekterfahrungen zum Thema (z.B. durch die formative Evaluation und Identifizieren von Beispielen guter Praxis) und das Implementieren dieses Know-hows in die Projektpraxis durch Transfer in die Communities auf unterschiedlichen Wegen und in verschiedenen Formaten.
- 3. Schwerpunkt-Berichte zu Gesundheitlicher Chancengerechtigkeit partizipativ entwickeln und verbreiten:** In einer regelmäßig erscheinenden Berichtsreihe soll zu jeweils einem Schwerpunktthema ein Fachbericht erarbeitet und verbreitet werden. Dieser soll zusammen mit Partner/innen und Stakeholdern aus Praxis, Forschung und Verwaltung erstellt werden und als Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen dienen. Für 2016/17 ist als Schwerpunktthema für den ersten Bericht das Thema „Chancengerechtigkeit und gesundes Altern“ vorgesehen.
- 4. Advocacy und Netzwerke für Gesundheitliche Chancengerechtigkeit stärken:** In diesem Paket soll zunächst ein Advocacy-Konzept² für das Thema erarbeitet werden, gleichzeitig aber das Thema systematisch in die Netzwerke des FGÖ eingebracht werden, um das Thema bei unterschiedlichen (Fach-)Öffentlichkeiten präsent zu machen und zu halten.

Konkrete Umsetzungsschritte sind im Arbeitsprogramm 2016 verankert.

Ein Monitoring der Umsetzung ist vorgesehen.

² Die Dimensions of Advocacy nach dem „Health Advocacy Toolkit“ (Drivers Project) umfassen: Evidenz entwickeln und in Botschaften übersetzen, Identifikation der Zielgruppen für das Advocacy, Botschaften und Medien an die Zielgruppen anpassen, (politischen) Kontext analysieren, Hinderer und Förderer identifizieren sowie Vorgehensweisen festlegen und Aktivitäten setzen.

FONDS GESUNDES ÖSTERREICH EIN GESCHÄFTSBEREICH DER GESUNDHEIT ÖSTERREICH GMBH

Aspernbrückengasse 2, 1020 Wien

Mag. Gudrun Braunegger-Kallinger

gudrun.braunegger@goeg.at

Tel.: 01/895 04 00 -35

Homepage: www.fgoe.org / www.goeg.at

Stand: April 2016